

**St. Johannes
Baptist,**
Attendorn

**St. Petrus und
Andreas,**
Brilon

St. Barbara,
Castrop-Rauxel

St. Lambertus,
Castrop-Rauxel

St. Bonifatius,
Herne

St. Barbara,
*Herne-
Röhlinghausen*

St. Marien,
Herne-Eickel

**St. Aloysius und
Hl. Dreifaltigkeit,**
Iserlohn

St. Julian,
Paderborn

St. Clemens,
Rheda

St. Kunibertus,
Wenden-Hünsborn

St. Johannes,
Witten

St. Vinzenz,
Witten



V K - N a c h r i c h t e n

Die Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn e.V. informieren

Nr. 17 - 2020



Liebe Vinzenzschwestern, liebe Vinzenzbrüder,
liebe Interessierte!

Das Gelände des Mutterhauses der Vinzentinerinnen nebst Krankenhaus und Hospiz in Paderborn ist von einer hohen Mauer eingefasst. Eine Strecke der Mauer hatten die Schwestern für Graffitis „freigegeben“. Junge Künstlerinnen und Sprayer können dort ihre Werke auftragen.

Ein Kunstwerk ist auf der Titelseite abgebildet. Es stellt den Hl. Vinzenz von Paul dar.

Weitere Fotos folgen auf der kommenden Seite. Auffallend ist hier der Mann mit den traurigen Gesichtszügen, dem umgehängten Hilferuf und den leeren Hosentaschen. Er scheint gerade auf dem Weg zur Suppenküche zu sein. Ausgestattet ist die Person ausgerechnet mit Flügeln. Leichtigkeit verleihen sie ihm nicht. Eher ein hilfloser Engel, der selbst nichts mehr zu geben hat? Er hat nichts vom Engel, der die Geburt Jesu ankündigt oder seine Auferstehung verkündigt. Er hat nichts von einem behütenden Schutzengel oder dem Engel, der Elija unterm Ginsterbusch „aufpäppelt“. Er ist vielmehr ein Engel, dem selbst die „Puste“ ausgegangen ist. Ob er sich in seinem Dienst derart verausgabt und einfach alles gegeben hat? Jede Leserin, jeder Leser mag eine eigene Interpretation dazu haben.

Unser Motto als Vinzenz-Konferenzen „Freude schenken – Freude erfahren“ macht deutlich, dass wir in unserem Dienst durchaus um die Wechselseitigkeit wissen, selbst etwas Gutes, etwas Aufbauendes zu empfangen, damit wir geben können.

Wir wünschen Euch eine gesegnete Osterzeit!

Herinrich Stolze
(Diözesan-Vorsitzender)

Matthias Krieg
(Geschäftsführer)

Hinweis:

In dieser Ausgabe der VK-Nachrichten bleibt das Thema „Corona“ weitgehend ausgespart. Dazu lesen und hören Sie andernorts tagtäglich.

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen durch Corona werden wir die VK-Nachrichten unmittelbar an jede/n einzeln verschicken





Synodaler Weg

Auf ihrer Vollversammlung haben die deutschen Bischöfe einen „synodalen Weg“ zur Erneuerung der Kirche in Deutschland beschlossen. Themen, die dort behandelt werden, sind „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche“, „Liebe und Sexualität“, „Priestersein heute“ und „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“. Mitglieder im Synodalforum sind auch aus den Reihen des Paderborner Diözesankomitees bestimmt worden. Zu ihnen zählt der gebürtige Briloner Jan Hilkenbach, der Vorsitzender des BDKJ im Erzbistum Paderborn ist.

Er wird als Referent für den Diözesantrag der Vinzenz-Konferenzen, der am 29.8.2020 in Brilon stattfindet, angefragt. Dort wird er von seinen Erfahrungen mit dem Synodalen Weg berichten.

Der Gebetszettel zeigt eine Emmaus-Zeichnung von Christel Holl (c) Beuroner Kunstverlag.

Hg.: Sekretariat Synodaler Weg Bonn 2019

Im Innenteil ist der Gebetstext abgebildet. Gebetstext und Gebetszettel sind erhältlich auf der Materialseite der Homepage www.synodalerweg.de



Workshop des Deutschen Caritasverbandes

Ende Januar 2020 veranstaltete der Deutsche Caritasverband (DCV) einen Experten-Workshop „Verbandliche Zusammenarbeit neu denken...am Beispiel des Arbeitsfeldes Freiwilliges Engagement“. Der Workshop steht im Zusammenhang mit dem Organisationsentwicklungsprozess des DCV „Verbandlich handeln. Neujustierung der Zusammenarbeit zwischen Bundesverband, Mitgliedern und Gliederungen“. Zu dem Workshop waren folgerichtig Vertreterinnen und Vertreter der Bundes-, Diözesan- und Ortsebene eingeladen. Auch die Fachverbände haben sich mit ihrer Perspektive eingebracht. Für die Vinzenz-Konferenzen hat aus dem Präsidium Matthias Krieg teilgenommen. Wo und inwieweit die Zusammenarbeit innerhalb der Caritaslandschaft funktioniert, konnten die Vinzenz-Konferenzen im Rahmen ihres Brillenprojekts und der dazugehörigen Petition „Den Durchblick behalten“ erleben. Die Erfahrung konnte entsprechend im Workshop einge spielt werden.



Und der Oscar geht an....

Die Katholische Erwachsenen- und Familienbildung lobte im vergangenen Jahr den „LEO 2019“ aus. Bewerben durften sich dafür Gruppen, die „preiswürdige Vorschläge aus der Bildungsarbeit“ beibringen konnten. Nominiert wurde aus den Reihen der Vinzenz-Konferenzen die Veranstaltungsreihe der Briloner Vinzenzbrüder „Treffpunkte für Männer ab 60“. Für einen Preis reichte es nicht. Aber so ist das nun mal bei Oscar-Verleihungen. Auch ohne Prämierung sind wir von dem Wert der Briloner „Treffpunkte“ überzeugt und wünschen weiterhin gute Akzeptanz für das Angebot und viel Freude bei der Durchführung.



Weihnachten für alle?

Gut, das passt jetzt nicht ganz in die Jahreszeit. Dennoch so viel dazu: Mit „Weihnachten für alle“ haben sich im Rahmen des Projekts „7 gegen Einsamkeit“ Ehrenamtliche bereit erklärt, Menschen, die keine Lust hatten, allein über den Weihnachtsmarkt zu streifen oder kulturelle Veranstaltungen im Vorfeld von Weihnachten allein zu besuchen, die Möglichkeit zu geben, dies gemeinsam mit anderen zu tun. Entsprechende Veranstaltungen, für die so eine „Begleitung“ angeboten wurde, waren im offiziellen Programmheft der Stadt Paderborn gekennzeichnet. Es fand sich jeweils ein Ehrenamtlicher bzw. eine Ehrenamtliche 40 Minuten vor Veranstaltungsbeginn vor dem Hauptportal des Domes ein und wartete auf Interessenten. Das Angebot wurde kaum angenommen, obwohl das Feedback auf das Angebot positiv ausfiel: „Das ist ja eine tolle Sache!“ Möglicherweise lag es an der unzureichenden Öffentlichkeitsarbeit, vielleicht war die Hürde zu groß, sich jemandem anzuschließen. Auch trauen sich viele ältere Personen beim Anbrechen der Dunkelheit nicht aus dem Haus. Wir wollen dennoch an dem Angebot festhalten und es noch einmal auflegen, dann vielleicht auch für andere Veranstaltungen wie etwa „Libori“. Denn wie bei Besuchen im Theater oder im Kino: Häufig trifft man nur auf Menschen, die mindestens paarweise unterwegs sind. Einzeln fühlt sich ein Mensch beim Besuch öffentlicher Veranstaltungen oft nicht wohl. Also: Vielleicht „funktioniert“ „Weihnachten für alle“ im zweiten oder dritten Anlauf!



Wer hat sich hier in den Diözesanrat eingeschlichen?



Ganz richtig gesehen: der Steiff-Affe auf dem Stuhl neben Vinzenzbruder Dirk Lenschen ist weder Mitglied des Diözesanrates noch Referent der Veranstaltung gewesen. Er gehört zu einer Gruppe von 23 Affen, die uns leihweise zur Verfügung gestellt wurden. Wofür? Vielleicht kennen Sie auch in Ihrer Stadt den trostlosen Anblick leerer oder mit Zeitungspapier zugedackelter Schaufenster. Was für ein Hingucker ist es dann, wenn ein Schaufenster, selbst wenn kein Geschäft mehr dahinter existiert, liebevoll oder originell dekoriert ist. Dafür steht die Mannschaft der 23 Affen zur Verfügung. Davon hat der Caritasverband Minden bereits Gebrauch gemacht. Er schmückte das Schaufenster seiner Fahrradwerkstatt während einer mehrwöchigen Schließung mit den Affen, die Fahrräder, Dreiräder und Roller, Lenkstangen und Pedalen besetzten. Das Thema: „Mobilität ist kein Affentheater! Mobilität bedeutet Teilhabe am Leben!“ Ein Blickfang für viele Passanten, die ihre Freude daran hatten und die Botschaft des Schaufensters aufnahmen. Also: Wer eine Einsatzmöglichkeit in seiner Stadt für die Affenbande sieht, melde sich bitte in der Geschäftsstelle der Vinzenz-Konferenzen in Paderborn.

Kommunalwahl 2020

Ob die Kommunalwahl tatsächlich im September stattfindet oder noch um ein paar Wochen verschoben wird, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Auch ob die Erfahrungen der bayrischen Kommunalwahl, die bei der Stichwahl allein als Briefwahl ausgeübt werden konnte, auf NRW übertragen werden, wird sich zeigen. Sicher ist nur, dass die Kommunalwahl kommen wird.

Gerade kommunale Themen haben für die Bürgerinnen und Bürger eine hohe Bedeutung, geht es doch um ihre Stadt, ihren Sozialraum, ihr Quartier, ihren Lebensraum. Auch die Möglichkeiten, bei kommunalen Fragestellungen etwa durch Bürgerentscheide mitzuwirken, sind gegeben.

Kommunen werden viele Aufgaben als Pflichtaufgaben durchs Land aufs Auge gedrückt. Wie sie diese dann wahrnehmen, kann sich aber durchaus unterschiedlich von Kommune zu Kommune zeigen.

Richtig Spielraum haben die Kommunen bei den Freiwilligen Leistungen. Je nach ihrer finanziellen Leistungsmöglichkeit kann die Kommune Akzente setzen im kulturellen Bereich bei Museen, Theater oder Büchereien. Sie kann Mittel für Vereine im Jugend- und Sportbereich zur Verfügung stellen. Städtepartnerschaften können eingegangen und gepflegt, Grünanlagen und Bürgerhäuser können eingerichtet werden. Für uns ist natürlich gerade auch der Bereich der sozialen Angebote von Bedeutung: die Errichtung von Alten- und Pflegeheimen, die Unterhaltung von Kinder- und Jugendeinrichtungen, das Vorhalten von Beratungsstellen etwa im Bereich von Sucht oder Schulden, die Förderung der offenen sozialen Altenarbeit. Steht die Kommune unter Haushaltssicherung, sind ihre Handlungsoptionen eingeschränkter.

Wir erleben als Vinzenz-Konferenzen vor Ort, wie gut die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Verwaltung einer Kommune funktioniert. Nehmen wir als ein Beispiel nur die Sozialbestattungen. Mancherorts finden diese in einem fragwürdigen Rahmen statt, werden mehrere Urnenbestattungen gleichzeitig durchgeführt oder unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit in eine günstigere Stadt verlegt. Andernorts läuft die Information an die Vinzenz-Konferenzen darüber, dass eine Sozialbestattung stattfindet und die Begleitung durch uns möglich ist, problemlos.

In der Kommune spielt sich unser Leben ab. Darauf können und wollen wir Einfluss nehmen.



Freude schenken
Freude erfahren

Vinzenz wählt!

Kommunalwahl am 13. September 2020

Unser Namenspatron, der Hl. Vinzenz von Paul, ist durchaus ein politischer Mann gewesen.

Er hat praktische Hilfe geleistet, er hat aber auch versucht, im Sinne der Armen politisch Einfluss zu nehmen.

Dem wissen wir uns als Vinzenz-Konferenzen verpflichtet:

- Wir setzen uns dort konkret ein, wo „Not am Mann“ ist.
- Wir setzen uns dort politisch ein, wo mehr Barmherzigkeit und Gerechtigkeit vonnöten sind.

Wir sind keine Partei. Aber wir nehmen Partei. Auch hier in unserer Stadt.

Herne
Eickel

Iserlohn

Paderborn

Brilon

Castrop-Rauxel

Rheda

Herne
Rödinghausen

Witten

Unna

Lippstadt

Dortmund



Vinzenz-Konferenzen
im Erzbistum Paderborn

Aus der Vinzenz-Arbeit

Interview mit den Vinzenz-Brüdern Heinrich Stolze und Bernd-Ulrich Wildenhues

Im St. Elisabeth-Stift finden jedes Jahr zahlreiche Veranstaltungen für unsere Bewohner statt, die ohne die Hilfe und die aktive Mitgestaltung unserer ehrenamtlich Engagierten so nicht möglich wären. In unserem Haus sind es die katholischen Vinzenzbrüder, die uns z.B. bei Sommerfesten, Ausflügen, Grillnachmittagen und vielem mehr tatkräftig unterstützen.

Stellvertretend für die gesamte Herner Vinzenz-Konferenz St. Bonifatius werden an dieser Stelle Herr Stolze und Herr Wildenhues für ihren langjährigen Einsatz sowie ihre verlässliche Begleitung alter und kranker Menschen nicht nur in unserer Einrichtung gewürdigt.

Etwas zur Historie: Die Bruderschaft geht auf Vinzenz von Paul (1581 bis 1660) und Friedrich Ozanam (1813 bis 1853) zurück. Vinzenz von Paul war ein französischer Priester, der aufgrund seines Wirkens auf dem Gebiet der Armenfürsorge und Krankenpflege als Begründer der neuzeitlichen Caritas gilt, während Friedrich Ozanam in seiner Studienzeit die Gedanken Vinzenz von Pauls aufgriff und 1833 die caritative studentische Konferenz Notre Dame gründete, die später den Namen Vinzenz Konferenz annahm.

Die heute in Herne aktive Konferenz hat neun aktive Mitglieder, die für Geburtstags- bzw. Krankenbesuche in den Gemeinden St. Bonifatius und St. Elisabeth, sowie für die Begleitung ordnungsamtlicher Bestattungen zuständig sind.

Viermal im Jahr wird ein ökumenischer Gottesdienst für die sogenannten Unbedachten organisiert, abwechselnd in der evangelischen Christuskirche bzw. St. Konrad.

Eine Herzensangelegenheit der Konferenz sind die seit 2013 jährlich stattfindenden Spendenaktionen für Romasiedlungen in Ungarn, für die jeweils zwei Mitglieder mit einem Kleinlaster samt Anhänger halbjährlich die gesammelten Spenden, ca. 4 Tonnen pro Gespann, eigenhändig dort hinbringen.

Die Vinzenzbrüder stehen in regem Kontakt mit den Sozialarbeitern sowie dem Pastor vor Ort. Für Geld- bzw. Sachspenden sind die Vinzenzbrüder jederzeit dankbar. Im Herner Umkreis gibt es eine Kooperation mit dem Kinderschutzbund und den Young Lions, mit der Bedürftige vor Ort unterstützt werden.



Herr Stolze betreute früher einen Kolpingbruder im St. Elisabeth-Stift und ließ sich 2012 das erste Mal für den Heimbeirat aufstellen, in dem er bis heute als Vorsitzender tätig ist. Herr Wildenhues betreut derzeit seine Mutter in unserem Haus, er ist seit 2014 gewähltes Mitglied im Heimbeirat.

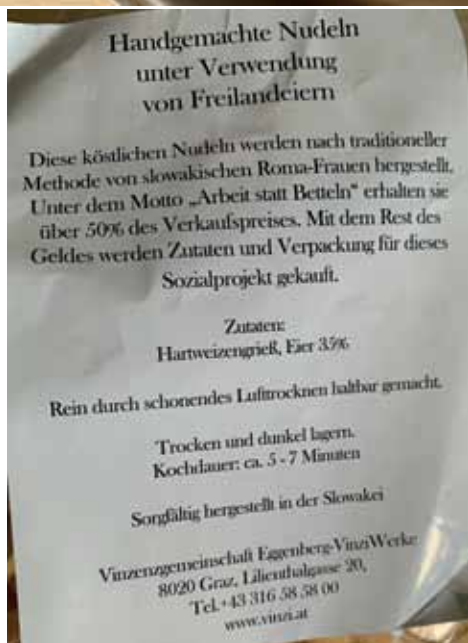
Beide setzen sich seither bei regelmäßigen Sitzungen mit den Beiratsmitgliedern und der Einrichtungsleitung für die Anliegen aller Bewohner ein.

Einen Wunsch äußerten beide einmütig, nämlich den Wunsch nach engagierten, ehrenamtlichen Kräften, die händeringend gesucht werden und an dieser Stelle herzlich eingeladen sind, sich bei Herrn Wildenhues oder Herrn Stolze zu melden.

Eine gute Gelegenheit für alle, die sich angesprochen fühlen, wäre unter anderem die anstehende Heimbeiratswahl 2020.

Mit größter Hochachtung und Respekt sowie tiefer Dankbarkeit für die vertrauensvolle Zusammenarbeit blicken wir hoffnungsvoll in die Zukunft.

Interview von Kirsten Michel



Die in einem Roma-Projekt in der Slowakei hergestellten Nudeln werden über die Vinziwerke in Graz vertrieben.

Immer mal kommen wir jedoch in den Genuss, die Nudeln über einen „kürzeren“ Weg zu erhalten. Vinzenzbrüder bringen von ihren Ungarnreisen das ein oder andere Mal Lieferungen mit, die dann bei unseren Diözesanräten oder auch dem Diözesantag erworben werden können.

Vinzi-Pasta

Rezept für zwei Personen

Zutaten:

400 g Spitzkohl

1 Dose Kokosmilch (ca. 200 ml)

ca. 70 g geriebener Bergkäse oder Feta

Gewürze: Salz, Pfeffer, Schnittlauch (gern auch frisch)

200 g Vinzi-Pasta

Zubereitung:

*400 g Spitzkohl putzen, den Strunk keilförmig herausschneiden und die Kohlblätter in 2 cm breite Streifen schneiden.

*200 ml Kokosmilch, 3 El Schnittlauchröllchen (frisch) und den geriebenen Bergkäse bzw. gewürfelten Feta verquirlen

*200 g Bandnudeln in reichlich kochendem Salzwasser nach Packungsanweisung bissfest garen.

*2 El Butter in einer beschichteten Pfanne erhitzen. Spitzkohl darin unter Rühren 6-7 Min. anbraten. Käse-Kokosmilch-Mischung darübergießen und bei milder Hitze zugedeckt ca. 3-4 Min. ganz leicht köcheln lassen.

*200 g Vinzi-Pasta in reichlich kochendem Salzwasser nach Packungsanweisung bissfest garen.

*Nudeln abtropfen lassen und zum Spitzkohl geben.





Hier ein kleiner Einblick in das Lager der Ungarnhilfe der VK St. Bonifatius.

Im Hauptraum befinden sich allein 150 Bananenkartons und ca. 40 große Kartons.

Diese enthalten hauptsächlich Kleidung für Erwachsene und Kinder sowie Schuhe in allen Größen.

Außerdem gibt es noch weitere Lagerflächen in denen sich nochmals 50 Bananenkarton und 20 große Kartons befinden.

15 Bananenkartons davon enthalten Essgeschirr für 100 Personen und diverse Küchengeräte.

Ca. 150 Jacken und Mäntel müssen noch verpackt werden.

Als „Kleinkram“ sind noch Süßigkeiten für die Kinder sowie ca. 2.000 Kerzen eingelagert.

Diözesanrat der Vinzenz-Konferenzen in Lippstadt

Unsere Satzung der Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn e.V. sieht vor, dass unserem Vorstand ein Vorstandsmitglied des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn e.V. (das ist der Diözesan-Caritasverband) angehört. In dieser Eigenschaft hat Dr. Lorenz Ladage viele Jahre in unserem Vorstand der Vinzenz-Konferenzen mitgewirkt. Nach einer Satzungsänderung im Diözesan-Caritasverband gibt es dort nun nur noch einen hauptamtlichen Vorstand. Dies ist der Diözesan-Caritasdirektor Herr Josef Lüttig. Daher ist Dr. Lorenz Ladage, der seinen Dienst im Vorstand des Diözesan-Caritasverbandes ehrenamtlich ausgeübt hatte, nicht mehr im dortigen Vorstand und folgerichtig auch nicht mehr in dem unserer Vinzenz-Konferenzen. Wir haben Dr. Lorenz Ladage also beim letzten Diözesanrat in Lippstadt als Vorstandsmitglied verabschiedet. Zum Dank für seinen Dienst im Vorstand unseres Verbandes, in den er sich mit seinen Anregungen und Überlegungen immer wieder eingebracht hat, wurde ihm ein Präsentkorb überreicht mit Produkten aus dem fairen und regionalen Handel. Als Einzelmitglied bleibt uns Dr. Lorenz Ladage verbunden. Darüber freuen wir uns sehr, lieber Vinzenzbruder Lorenz!



Neuer Vorstand bei der Vinzenzkonferenz St. Marien Eickel

Am Dienstag, den 11.2.2020 fand im Gemeindezentrum St. Marien die Jahreshauptversammlung der Vinzenzkonferenz statt. Insgesamt gesehen konnte die Gruppe auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Im Rahmen der Versammlung wurden auch Neuwahlen zum Vorstand durchgeführt, die einige personelle Veränderungen mit sich brachten:



nelle Veränderungen mit sich brachten:

Gewählt wurden Heinz Otlips als Vorsitzender, Franz-Josef Knecht als stellvertretender Vorsitzender, Peter Schulte-Pelkum als Kassierer und Georg Kerski als Schriftführer. Der neue Vorstand dankte seinen Vorgängern für die jahrelange erfolgreiche

Arbeit, insbesondere dem ausscheidenden Vorsitzenden Hansjoseph Matschke.

Der scheidende Vorsitzende Hansjoseph Matschke freute sich über eine kleine Aufmerksamkeit zum Ende seiner Amtszeit.

Als nächste Aktion plant die Konferenz eine Informationsveranstaltung zu ihrem Projekt „Roma-Hilfe Ungarn“, mit dem sie ein Zigeunerndorf in Ungarn seit Jahren unterstützt. Auch im Frühsommer diesen Jahres ist wieder ein Hilfstransport nach Ungarn geplant. Über die langjährigen Aktivitäten der Vinzenzkonferenz dort wird im und nach dem Gottesdienst am 22. März 2020 in St. Marien Eickel informiert. So können sich die vielen Spender ein Bild von der

geleisteten Arbeit machen ... und natürlich diese wichtige Hilfe weiterhin tatkräftig unterstützen.

Eine Vinzenz-Konferenz verabschiedet sich

Vinzenz-Konferenz Herz-Jesu löst sich auf

Zum 31.12.2019 wurde beschlossen, die Vinzenz-Konferenz Herz-Jesu aufzulösen. Pastor Meinolf Mika bedankte sich im Pfarrbrief der Gemeinde St. Dionysius Herne mit folgenden Worten:

Bereits im Jahre 1907 wurde in der Gemeinde Herz-Jesu eine Vinzenz-Konferenz gegründet. Sie machte sich unter den damaligen Verhältnissen einer aufstrebenden Industriestadt zur Aufgabe, bedürftige Menschen in persönlichen oder sozialen Notfällen zu unterstützen.

In den folgenden Jahrzehnten und besonders in den Krisenzeiten der beiden Weltkriege konnten die ehrenamtlichen Männer manche Not lindern und in besonderen Notlagen tatkräftig anpacken. Auch in den letzten Jahrzehnten half die Konferenz Familien und Einzelnen in vielfältiger Form. Im Gemeindeleben der Gemeinde Herz Jesu war die Vinzenz-Konferenz immer ein verlässlicher Partner, besonders auch bei Geburtstags- und Weihnachtsbesuchen.

Aus Altersgründen haben die Männer zum 31.12.2019 ihren selbstgewählten Auftrag abgegeben. Ihnen und den verstorbenen Konferenzmitgliedern der vergangenen Jahrzehnte gilt der Dank der Kirchengemeinde. Sie haben der Pfarrei über einen langen Zeitraum hinweg, motiviert durch das Evangelium, ein karitatives Gesicht gegeben.

Hinweis:

Wir bemühen uns als fair zertifizierter Verband ressourcenschonend zu arbeiten. So erscheinen die VK Nachrichten auf recyceltem Papier.



Den Durchblick behalten

Unser Projekt „Den Durchblick behalten“ verfolgen wir nun schon einige Jahre. Deutlich über 100.000 € wurden in die Bezuschussung von Brillenkäufen durch Menschen mit kleinem Einkommen investiert. Und die Nachfrage nach Unterstützung reißt nicht ab. Politisch wird die Durchsetzung unserer Forderung nach stärkerer Berücksichtigung von Brillen in der Sozialgesetzgebung sicher nicht einfacher, da andere gesundheitspolitische Problemstellungen im Vordergrund stehen. Dennoch werden wir in unseren politischen Bemühungen nicht nachlassen. Derzeit weiten wir unser Engagement für „Brillen Weltweit“ aus. Provisorisch stehen uns als Brillensammelstelle noch Kartons zur Verfügung (siehe Foto), die bald durch eine Metallbox ersetzt werden. Pater Hans-Georg Radina wird im Vinzenzkolleg in Lippstadt eine metallene Sammelbox für Brillensammlungen aufstellen. Dies plant auch Sr. Katharina Mock für das Vincenz-Krankenhaus in Paderborn. Wie berichtet, werden die gesammelten Brillen durch Mitarbeitende von „Brillen Weltweit“ in Koblenz gesichtet und aufbereitet. Nach der Sortierung werden die Brillen kostenlos mittellosen Sehbehinderten vornehmlich in Afrika, Asien und Südamerika zur Verfügung gestellt.



Vinzenzkonferenz Sankt Kunibertus in Wenden Hünsborn

Die Vinzenzkonferenz Sankt Kunibertus in Wenden-Hünsborn besteht schon seit mehr als einhundert Jahren. Vor dem 2. Weltkrieg hatte sie 32 Mitglieder. Sie kümmerte sich in dieser Zeit um die Nöte jeglicher Art im Dorf, die besonders bei den kinderreichen Familien groß waren. Nach dem 2. Weltkrieg, am 30. Januar 1946, traten bei einer Zusammenkunft der Männer des Dorfes über 100 Männer der Konferenz bei, um den Nöten der Menschen nach dem 2. Weltkrieg zu begegnen, besonders den Familien, deren Väter und Söhne gefallen oder in Gefangenschaft geraten waren. In den nachfolgenden Jahren erfolgten Besuchsdienste zu runden Geburtstagen ab dem 70. Lebensjahr bei Männern und den Kranken im Krankenhaus und zuhause. Die Mitgliederzahl der Konferenz schrumpfte stark durch den Tod und das hohe Alter der Männer. Im Jahr 1978 erfolgte eine Neubelebung der Konferenz. Sie übernahm zusammen mit der Pfarrcaritas der Frauen die gleichen Aufgaben. Seit Mitte der 80iger Jahre gestaltet die Konferenz das Totengebet in der Gemeinde für die Männer, die nicht der KAB angehören, und wenig später, auf Wunsch von Pfarrer Kaiser, die Unterstützung bei der Spendung der Krankenkommunion. Dieser Dienst konnte übernommen werden, da einige Vinzenzbrüder auch als Kommunionhelfer in der Gemeinde wirkten und es noch bis heute tun. Diese beiden Dienste sind die Schwerpunkte unserer Konferenz.

So werden die kranken Frauen und Männer, die nicht mehr am sonntäglichen Gottesdienst der Gemeinde teilnehmen können, auf Wunsch an den Sonntagen besucht, an denen im ZDF der katholische Gottesdienst übertragen wird. Sie können somit den Gottesdienst im Fernsehen verfolgen und anschließend die Heilige Kommunion empfangen. Auf diese Weise sind sie mit der gottesdienstlichen Gemeinde am Ort verbunden und erfahren dadurch in ihrer Lage Trost, Hoffnung und Stärke durch den Leib des Herrn.

Diesen Dienst als Konferenz übernehmen zu dürfen, ist ein Geschenk für die Kranken und auch für die Überbringer. Zurzeit nehmen 18 Frauen und Männer dieses Angebot von der Gemeinde wahr. Dabei spüren wir als Konferenz die große Freude und Dankbarkeit der besuchten Kranken.

Die Spendung der Krankenkommunion erfolgt in einem Wortgottesdienst, in

dem das entsprechende Evangelium vom Sonntag verlesen wird, Fürbitten im Sinne der Kranken gesprochen, das Vater unser und das Ave Maria gebetet werden. Es folgt die Spendung der Heiligen Kommunion, ein Dankgebet und der Segen. Dieser Dienst wird von den Kranken gerne angenommen und bedeutet ihnen sehr viel.

Wenn auch für andere Vinzenz-Konferenzen in unserer Erzdiözese ein solcher Dienst eine Option wäre, geben wir gerne Auskunft und bieten unsere Hilfe an.

Kontakte:

Diakon Friedrich Arns,

Adlerweg 3 in 57482 Wenden-Hünsborn.

Telnr: 02762 8112 und E-Mail: fritz.arns@googlemail.com



Bildquelle: Internetseite des Pastoralverbund Wendener Land

„Entdecke die Möglichkeiten“ – die Corona-Krise als Chance

Ein Bericht aus dem Vinzenzkolleg Lippstadt

Jedes Jahr versuchen die Kirchen mit besonderen Aktionen, Kalendern und Handy-Impulsen auf die Fastenzeit aufmerksam zu machen und die Menschen zu Verzicht und einem bewussteren Lebensstil zu animieren. Dieses Jahr hat das Corona-Virus diese Aufgabe erledigt – gründlicher als die Kirchen es je tun könnten. Fastenzeit 2020 bedeutet „Lockdown“ auf allen Ebenen. Das Virus hat es innerhalb kürzester Zeit geschafft, unser Leben komplett zu verändern. Die Kirche ist davon nicht ausgenommen. Für die meisten Gläubigen ist das eine völlig neue Erfahrung, denn Abstandsregeln und Kontaktverbote treffen das Glaubensleben bis in Mark.

Wer aufmerksam in die Erzählungen des Neuen Testaments hineinhört, erkennt an vielen Stellen eine Besonderheit Jesu: Er hat die Menschen das Heil Gottes geradezu körperlich spüren lassen. Er hat Kranke geheilt, in dem er

sie berührte. Er hat den Hungernden zu essen gegeben und mit Sündern und Ausgestoßenen Mahl gehalten, um die Liebe Gottes zu feiern. Die Heilszeichen der Kirche, die Sakramente, kommen bis heute nicht ohne eine materielle Komponente aus: etwas Wasser, ein Stück Brot, ein Schluck Wein, eine Salbung mit Öl, eine Handauflegung usw.. Der christliche Glaube lebt vom direkten Kontakt und von der Versammlung in einer realen Gemeinschaft. All diese Dinge sind momentan nur sehr eingeschränkt möglich. Viele Christen leiden darunter sehr. Vor allem ältere Menschen tun sich manchmal schwer mit digitalen Angeboten. Hier liegt für die Kirche eine besondere Herausforderung, denn das Durchschnittsalter der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher in unseren Gemeinden liegt meistens im höheren Bereich. Vor dieses Problem sahen auch wir, die Vinzentiner, uns im Lippstädter Vinzenzkolleg gestellt. Für viele, vor allem ältere Katholiken, bietet unser Haus mit seinen regelmäßigen Gottesdiensten, Beichtgelegenheiten und spirituellen Angeboten eine geistliche Heimat.



Das Verbot öffentlicher Gottesdienste vom 15. März war für viele Freunde des Vinzenzkollegs deshalb ein Schock. Zunächst haben wir versucht, mit einer nachmittäglichen Kapellenöffnung mit ausgesetztem Allerheiligsten einen gewissen Ausgleich zu schaffen. Als dann die staatlichen und kirchlichen Regeln

immer strenger wurden, war uns schnell klar, dass die Öffnung unserer kleinen Kapelle aus gesundheitlichen Gründen kaum noch zu verantworten war. Da kam uns die Idee etwas Neues und Gewagtes auszuprobieren, das aufgrund der baulichen Situation glücklicherweise bei uns möglich ist: Seit dem 20. März bauen wir jeden Tag einen „ständigen Fronleichnamsalter“ auf. Von morgens um 8.00 Uhr bis abends zum ökumenischen Glockenläuten um 19.30 Uhr steht die Monstranz mit dem Allerheiligsten im offenen Mittelfenster der Hauskapelle. Da sich dieser Platz in ca. drei Meter Höhe befindet, ist er von allen Seiten gut einsehbar. Die Gläubigen haben diese neue Möglichkeit der Anbetung sofort für sich entdeckt und daraus eine „drive-in“-Anbetung gemacht. Da sich der Parkplatz des Hauses direkt vor dem Kapellenfenster befindet, kommen viele Leute in ihren Autos, stellen sich auf den Parkplatz und halten dort im Fahrzeug ihre persönliche Andacht, ohne ihre Gesundheit zu gefährden. Selbstverständlich kommen auch Einzelne mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Fast ständig ist irgendjemand da zum Gebet. Wer möchte, kann sich draußen an einem Schriftenstand Anregungen holen oder ein Gebetsanliegen aufschreiben. Wer sein Anliegen in den Briefkasten des Vinzenzkollegs wirft oder den Mitbrüdern online schickt, kann sich sicher sein, dass es am nächsten Morgen Teil der Fürbitten ist, wenn unsere Hausgemeinschaft die tägliche Messe feiert. Palmzweige und Osterkerzen – auch das kann man auf dem Parkplatz erhalten und mit nach Hause nehmen. Obwohl auch der Beichtstuhl wegen der Gesundheitsgefährdung gesperrt ist, gibt es weiterhin jeden Tag an drei Stunden Gelegenheit zur Beichte oder zum Einzelgespräch: Man muss sich einfach nur an der Haustür melden. Das Beichtgespräch findet dann mit dem entsprechenden Sicherheitsabstand auf der Veranda oder im Garten statt. An den anderen Stunden des Tages stehen die Mitbrüder telefonisch zu Gesprächen zur Verfügung. In den Reaktionen derjenigen, die zu uns kommen, ist oft eine große Dankbarkeit spürbar. Unsere Angebote sind zwar nicht mehr als ein Ersatz für die fehlenden Gottesdienste. Aber die Menschen merken, dass wir versuchen, ihren Bedürfnissen entgegenzukommen und eine Antwort auf die Einschränkungen der Corona-Krise zu finden. Es wäre wohl das fatalste Signal, wenn Kirchen und Klöster in dieser schwierigen Zeit einfach nur ihre Pforten schließen. Der heilige Vinzenz von Paul hat einmal gesagt: „Die Liebe ist unendlich erfinderisch.“ Ich glaube, das kann für die ganze Kirche ein gutes Leitwort sein, um mit Fantasie und Kreativität die Corona-Krise zu bewältigen.

Pater Hans-Georg Radina C.M.

Denk dir ein Bild. Weites Meer. Ein Segelschiff setzt seine weißen Segel und gleitet hinaus in die offene See.

Du siehst, wie es kleiner und kleiner wird. Wo Wasser und Himmel sich treffen, verschwindet es.

Da sagt jemand: „Nun ist es gegangen.“

Auf der anderen Seite sagt einer: „Es kommt.“

Der Tod ist ein Horizont, und ein Horizont ist nichts anderes als die Grenze unseres Sehens.

Wenn wir um einen Menschen trauern, freuen sich andere, ihn hinter der Grenze wieder zu sehen.

Peter Streiff

**Dankbar erinnern wir uns an die Vinzenzbrüder, die verstorben sind.
In unseren Gottesdiensten anlässlich der Diözesanratssitzungen und des
Diözesantages schließen wir sie in unser Gebet ein.**

Wir trauern um



Werner Hein

Vinzenz-Konferenz St. Barbara Castrop-Rauxel
verstorben am 30.01.2020

Manfred Dzaek

Vinzenz-Konferenz St. Petrus und Andreas
verstorben am 10.02.2020

Manfred Ammoneit

Vinzenz-Konferenz St. Bonifatius
verstorben am 1.03.2020

Josef Berief

Vinzenz-Konferenz Herz-Jesu
verstorben am 4.03.2020



Termine

Wann	Was	Wo
25. April 2020	Diözesanrat	Kommende, Dortmund
19. Juni 2020 bis 21. Juni 2020	Haupttrat	Bamberg
29. Juli 2020	Caritastreff zu Libori Tag der Vinzenz-Konferenzen	Paderborn
01. August 2020	Caritastag - wir feiern Libori!	Paderborn
29. August 2020	Diözesantag	Brilon
30. August 2020	Kreuzwallfahrt	Kranenburg
08. September 2020	Gedenktag „Friedrich Ozanam“	
27. September 2020	Namensfest „Vinzenz von Paul“	
09. Oktober 2020 bis 11. Oktober 2020	Gebetswache	Bergkloster Bestwig
28. November 2020	Diözesanrat	Vinzenzkolleg Lippstadt

Impressum

Herausgeber:
Vinzenz-Konferenzen
im Erzbistum Paderborn e.V.
Postfach 1360, 33043 Paderborn
Tel.: 05251 209-244 + Fax: 05251 209-363
E-Mail: vk@caritas-paderborn.de
Internet: www.vinzenz-konferenzen.de
Redaktion: Matthias Krieg (verantwortlich)
Sabrina Groppe

Wer die Arbeit unterstützen möchte:

Vinzenz-Konferenzen
im Erzbistum Paderborn e.V.
Spendenkonto:
IBAN DE17 4726 0307 0015 0906 00
Bank für Kirche und Caritas eG